



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

V. Hiermit werde[n] die Iamen Einreden/ welche etliche wider diejenige[n]
so oft im Jar sich deß allerheiligste[n] Sacrame[n]ts deß Leibs vn[d] Bluts
Christi theilhaftig mache[n]/ fürbringen/ ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

nichs nutz. Die Wort die ich zu euch ge-
 rede hab/ seind Geist/ vnd seind Leben. Weil
 die Jünger Christi seine Wort gang vnd gar fleisch-
 lich verstanden/ vnd meyneren/ man würde sein
 Fleisch essen müssen/ gleich wie man Fleisch von ei-
 nem Viehe isst/ in dem mans mit den Zänen klein
 feuer: deswegen musse vnser HERR Christus
 sie dargegen vnderrichten/ das es nicht gang vnd
 gar fleischlich zu verstehen sey/ was er gesagt / son-
 dern viel mehr geistlich: Als nemlich/ sie müssen
 sein Fleisch essen vnder den Gestalten des Brots/
 wie ers nachmahls bey seinem letzten Abendmahl
 eingesetzt hat. Vnd also redet HERR IESUS
 daselbst/ von der Sacramentalischen/ vnd nicht
 von der Fleischschneidung seines Leibs. Der heylige
 Apostel Paulus sagt also: Der Mensch prüff
 se aber sich selbst/ vnd also esse er von dem
 selbigen Brot/ vnd trincke von dem Kelch.
 Mit welchen Worten der heylige Apostel Paulus
 alle Menschen vrmahnet vnd lehret/ wann sie
 sich geprüffet haben/ mögen sie kühnlich zu diesem
 allerheyligsten Sacrament gehen/ vnd ist dem
 Menschen nicht vnd gut/ wann er geprüffet darzu
 gehet/ ober gleich offi darzu gehet. Von der Apo-
 stel Zeit hero ist es auch in der Kirchen Gottes ge-
 bräuchlich gewesen/ das man offi im Jahr com-
 munitirt hat. Dann wir lesen in der Apostelge-
 schicht außsprichlich also: Die nuhm sein Wort
 annahmen/ lieffen sich tauffen vnd wurden
 hinzu gerhan an dem Tage bey drey tau-
 sende Seelen/ sie blieben aber beständig inn
 der Apostel Lehr/ vnd in der Gemeinschaft
 der Brechung des Brots/ vnd im Gebett.
 Auß welchen Worten klar vnd offenbar ist/ das zu

der Apostel Zeit die jenigen/ so glaubig worden/ offi
 im Jahr communicirt haben/ weiln sie wie Lucas
 bezeugt / in der Gemeinshafft der Brechung des
 Brots verharret seindt. Der heylige Apostel Paulus
 schreibe / vnd sagt auch also: Wann ihr nun
 zusammen kompt mit einander / so helt man
 nicht des HERRN Abendmahl/ sondern es
 vnderstehet sich ein jeder sein eigen Abend-
 mahl zu vor zu essen. etc. Auß welchen Worten
 erscheinet/ das man offi in der Corinthischen Kir-
 chen zu der Communion zusammen kommen/ vnd
 verhebt auch der heylig Apostel Paulus solches den
 Corinthern nicht / das sie zu der Communion zu-
 sammen kommen seindt/ sondern das sie sich nicht
 recht vnd wie sichs gebühret / darbey verhalten ha-
 ben: dann sie kamen zusammen/ gleich als zu einem
 gemeinen Mahl/ vnd assen vnd truncken sich voll/
 vnd beschämerten die Armen die nichts hatten/ dar-
 umb sagt S. Paulus. Also helt man nicht des
 HERRN Abendmahl. Item/ Ich lob euch/
 hierinnen lobe ich euch aber nicht. Als spre-
 che er/ das ihr offi zu dem Abendmahl des HERRN
 kommet/ das ist Lobens werth/ das ihr aber nicht
 recht/ vnd wie sichs gebühret/ darzu kommet/ das ist
 nicht Lobens/ sondern Scheltens werth. Der heyl-
 ige Lehrer Hieronymus schreibe / das der Bruch
 in der Römischen Kirchen zu seiner Zeit gewesen /
 das man täglich sich des allerheyligsten Sacra-
 ments des Leibs vnd Bluts vnser HERRN IESUS
 Christi theilhaftig gemacht habe. Vnd Papst A-
 nacletus schreibe / das solcher Bruch zu seiner
 Zeit gehalten worden sey/ vnd das es also von
 den heyligen Aposteln angeordnet
 worden sey.

1. Cor. II. 23.

A. 2. 411

1. Cor. II. 20.

Hieron. ad
epist. ad
Lucian.

V. c. l. i. c.
tradita di-
st. 1. de
confessa.

Am zwölfften Sonntag nach der heyligen Dreysaltigkeit.

Die fünffte Sermon. Hiermit werden die lahmen Einreden / wel-
 che etliche wider die jenigen/ so offi im Jahr sich des allerheyligsten Sacraments
 des Leibs vnd Bluts Christi theilhaftig machen/ führ brin-
 gen/ angezogen vnd widerlegt.

Ober die Wort.

Vnd sie brachten zu ihm einen Lauben vnd Stummen/ vnd baten ihn / das er die Hän-
 de auff ihu legte. Marc 7. cap. v. 32.



S werden etliche Leut
 gesunde/ die sich auch from-
 me andechtige Leuth seyn
 duncken/ dieselben meynen/
 es sey am rashsamsten vnd
 besten/ wann man nicht offi
 im Jar communicate vñ beche-
 re/ tadeln auch die jenigen/
 welche das anders glauben/ vnd thun/ vnd vnder-
 fangen sich ihren Wahn mit vielen Schei-
 nen zu beweisen: derhalben will ich ihre lahme Für-
 wendung hiermit ansehen/ vnd erschlehen/ vnd die-
 selben außs kürzest beantworten/ vnd ablehnen/
 als dann wir die man sehen/ wie kal die jenigen beste-
 hen/ welche vns nicht mahy wollen haben lassen/ in
 dem wir lehren/ man solle offi im Jahr sich des al-
 lerheyligsten Sacraments des Leibs vnd Bluts
 Christi theilhaftig machen. Vñ er gebe darzu seine
 Genad.

1. Einred.

Erstlich wenden die jenigen/ welche sich nur etn-
 mahl im Jahr / oder selten des allerheyligsten Sa-

craments des Leibs vnd Bluts Christi theilhaftig
 machen/ für. Vñser HERR Christus habe dies
 ses allerheyligste Sacrament nuhr einmahl seinen
 Jüngern gereicht/ bey seinem letzten Abendmahl/
 als er es eingesetzt: derhalben solle keiner so offi im
 Jahr darzu gehen.

Darauff antwort Ich also: Vñser HERR Christus
 Christus hat bey seinem letzten Abendmahl dies al-
 lerheyligste Sacrament / als ers eingesetzt/ seinen
 Jüngern gereicht: Nuhn wolte es sich aber nicht
 fügen/ das ers ihnen vor seinem Leyden vnd Ster-
 ben wider gereicht hette/ dann sein Leyden sieng als
 bald darnach an: er hats aber bald nach seiner Auf-
 erstehung zu zweyen Jüngern/ welche gen Emanu-
 el genen/ gereicht/ als sie ihn an dem Trost brechen
 erkande haben. Dieser Meinung ist auch der heylig-
 ge Lehrer Chrysostomus/ Augustinus/ vnd andere
 reffliche Lehrer.

Zum andern suchen sie diesen Bechiff/ sie sagen/
 der H. Euangellist Marcus habe jme den Daumen
 abgehawen / damit er zum Priesterthum vñ zu
 116

Matth.

Lucas II
Chryl.
17. im
Aug. lib.
de con. l.
uang.

Hieron in prologo. lich werde / wie der heylige Hieronymus von ihm junger vnd sage: Item/ der heylig Franciscus vnd andere heylige Leuth / haben wegen der grossen Ehr dieses allerheyligsten Sacraments nicht wollen Priester werden. Der H. Benedictus hat auch in lang nicht communicirt / derhalben meynten sie / es sey recht / wann sie auch selten zu diesem allerheyligsten Sacrament gehen.

Wissung. Darauß antwort ich also: Man muß die Thaten eillicher Heiligen viel mehr verwundern / als dieselben nachfolgen: dann es seind die Gaben vnd Berufungen in manchem / wie der heylige Geist will / von Gott mancherley in seinen Heiligen gewircket / in welchen er allezeit wunderbarlich ist / damit vns die mancherley Tugenden kommen. Gregor 4. Dialog. der würden. Der heylige Pabst Gregorius erzehlet / daß Callius Episcopus Narniensis gepflegt habe / daß täglich Meß zu halten / solchen Bescheyde von Gott dem H. Erben bekommen / vnd habe G. D. zu ihm gesagt / thue immer fort was du thust / dein Fuß hör nicht auff / dein Hand laß auch nicht ab: An der Apostel Tag wirstu zu mir kommen / vnd ich will dir deinen Lohn geben: vnd er sey nach sieben Jahren an der Apostel Tag / als er das Ampt der heyligen Meß vollendet / selig in dem H. Erben auß diesem Jammerthal verschiden. Darauß muß man merken vnd abnemen / daß diese Tugent Gott dem Allmächtigen in einem / vnd ein ander Tugent in einem andern ihm gefallen habe. Ferner / ob gleich die Demur vnd die Zucht in diesen Heiligen gelobt wird / in dem sie das Priesterthum wegen dessen grosser Würden gewogert habe / so solget nicht darauß wahr seyn / daß sie nicht oft im Jahr gebeichtret vnd communicirt haben / sondern man muß viel mehr das gestehen / vnd glauben / daß der heylige Euangelist Marcus der andern Apostels Sazung / vnd der Kirchenbräuch nachkommen sey / vnd oft im Jahr sich des allerheyligsten Sacraments des Leibs vnd Bluts Christi theilhaftig gemacht hab. Weil auch der heylig Franciscus ein sehr heyliger Mann gewesen / so ist leicht zu glauben / er werde oft im Jahr communicirt vnd gebeichtret haben. In dem man aber von dem heyligen Abt Benedicto lesset / er habe lang nicht communicirt / ist nicht dahin zu verstehen / daß er erwan in einem Jahr / oder in einem halben Jahr / wie eilliche meynen / zu diesem allerheyligsten Sacrament nicht gängen: sondern es ist dahin gedeutet / es hat den heyligen Benedictum bedeuete / er sey lange nicht darzu gängen / weil er nicht alle Wochen / noch alle Tag darzu gängen / dann er war ein frommer andechtiger Mann. Nichts desto weniger ist glaublich / er werde dennoch sich zum wenigsten alle Monat / oder außs lengste alle Vierteljahr darbey haben sitzen lassen. Vnd wenn der heylig Abt Benedictus in eine ferne Wüsten gängen / so hat er den Leib Christi nicht oft / wie er gewolt / sacramentalisch nießen können: er hat ihn aber geistlich genossen. Als er aber in ein Kloster zu den Leuten widerumb kommen / hat er sich ohn zweyffel dem Kirchengebrauch nach mit communiciren vnd beichten verhalten vnd ist ohn zweyffel in diesem Fall der heylige Benedictus nicht der Fäulste gewesen / dann er war ein heyliger Mann.

1. Cor. 11. 23. Ferner sagen sie / der heylig Apostel Paulus vermahn vns / der Mensch solte sich selbst prüfen / vñ also von dem Brod essen. Diese Prüfung aber / welche man thut / damit man würdig bin

zu gehet / vnd ihm das Verliche nicht essen noch trincke / ist schwer vnd gefährlich / dann der Mensch weiß nicht / ob er der Liebe oder dess Hasses würdig sey. Vnd / welcher die Gefahr lieb hat / der wirdt in derselben umbkommen. Ergo ist es am sichersten / sagen sie / wann man selten / als wann man oft / beichtret.

Darauff antwort ich also: Die Prüfung / welche der heylige Apostel Paulus von den Sündern erfordert / ist ein fleißige Erforschung des Gewissens des Sünders / vnd eine Hien vber alle Todsünden / wie stark ein Fürsaz das Leben hinwü zu bessern / beneben der Beicht vnd Erziehung aller wissentlichen Sünden für de ordentlichen Beichte vatter. Welcher sich nun also prüffet / der gehet geprüffet genug zu diesem Sacrament: Neq; in hac probatione certitudo aliqua supernaturalis desideratur, quo lea peccato vacuum vel Deo gratia esse cognoscat, quia haec sola habetur per reuelatione nec requiritur certitudo naturalis, quae habetur de necessarijs & contingentibus per experientiam cognitis, sed facis est certitudo moralis quae ex probabilibus coniecturis exilit, qualis sufficit in mortali negocio & actibus humanis & haec certitudo habetur per probationem iam positam. Wann nun diese Prüfung schwer ist / so ist sie gewislich demjenigen schwerer / welcher einmal im Jahr zu Gottes Tisch gehet / als demjenigen / der alle Wochen / od alle Monat darzu gehet: da stecket sich keiner in Gefahr / da der Krancke / welcher Arzenei nach dem Rath der erfahrenen vnd besten Artz etnamb / der stecket sich in kein Gefahr. Das allerheyligste Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi ist ein Arzenei der Seelen / welche vns Christus der allerbeste Artz fürgeschrieben hat: derhalben stecket sich keiner in Gefahr / sondern er hilff seiner Seelen widerumb auff / welcher dieselbe braucher.

Die 4. Einred ist diese: sie geben für / der heylige Augustin. schreibe in seinem Buch de Ecclesiasticis dogmatibus also: Die tägliche Niesung des allerheyligsten Sacraments des Leibs vnd Bluts Christi lob ich nicht / vnd scheltet sie auch nicht: derhalben damit der Mensch sich nicht in Gefahr stecke / ist es besser / er enthalte sich von diesem Sacrament / als daß er oft darzu gehe.

Darauff antwort ich also: daß dieses Buch nach vieler Gelehrten Meynung von dem heyligen Augustino nicht geschrieben sey / vnd zeugt Ioannes Tricemius. daß Alcuinus solches geschrieben habe / doch ist nichts daran gelegen / daß selbige Buch sey gleich des Augustini oder des Alcuini / das ist doch wahr / daß obangezogene Wort nicht wider diese vnser Lehr sechten / sondern helfen dieselben bestetigen: dann es stehet nach obangezogenen Worten in demselben Buch also: Doch rache vnd vernemne ich / daß man alle Sontag communiciren solle / wann sonst das Gemüch nicht mehr geneigt ist ferner zu sündigen. Der heylige Lehrer Augustin. sagt auch: Wann einer sagen würde / man solle das allerheyligste Sacrament nicht alle Tag empfangen / ein ander aber sagt / man solle es alle Tage empfangen / so solle ein jeder thun / was er seinem Glauben nach zu thun sey glaube.

Darnach sprechen auch eilliche / man solle nicht so oft zu diesem allerheyligsten Sacrament gehen / damit es nicht bey ihm in Verachtung kommen:

Eccles 9. 1
Eccles 11. 27

Antwort.

4. Einred.

Antwort.
Tricemius
de scripto
rib. Eccles

Aug epist.
118 ad la.
nuacium.

5. Einred

me: Dann zu viele Gemeinschaft bringet Verachtung. Darumb solle man selten darzu kommen/darmit mans desto höher halte.

Abichnung. Dieses widerrede ich also: Vey der gemelten Welt ist es also / das zu viel Gemeinschaft Verachtung bringet/ aber bey den Weisen / vnd bey den Vollkommenen gehets viel anders: dann je mehr sie eines Tugend vnd Vollkommenheit sehen / vnd erkennen / je mehr verwundern sie sich vber denselben/ vnd verehren ihn: dann wann die Engel/ welche GOTT vollkommen erkennen/ mit ihm täglich vmbgehen / denselben loben vnd ehren/ vnd fürchten: warumb solten wir dann denselben / wann wir ihn in dem allerheyligsten Sacrament offte empfangen/ verachten? vnd je offter wir zu diesem heyligen Sacrament gehen / desto mehr sehen wir die Gürtigkeit EHXJSEW vnd die grosse Gutheaten/ welche er vns erwiesen / vnd werden dardurch zur inbrünstigen Lieb vnd Andacht gegen EHXJSEW bewegt/ das wir vns desto tieffer für ihm demütigen / vnd ihn ehren.

s. Einred. Zum sechsten suchen etliche diese Aufsuche / sie sprechen / sehen wir doch / das diejenigen / welche offte im Jahr communiciren vnd beichten / sich nichts bessern.

Abichnung. Darauff antwort ich / die Erfahrung giebt/ das diejenigen/ welche offte zu diesem göttlichen Sacrament gehen / auff wunderbartliche weis ihr Leben bessern / vnd ihre Sitten endern / in dem sie die Schwelgerey/ Vneuschheit/ Ehrgeiz/ Stolz/ Geiz/ vnd andere Mängel vnd Laster auß ihnen im Grundt reuren / vnd an deren statt Tugenden in sich pflanzen: als Mässigkeit / Keuschheit / Demut/ Freygebigkeit/ Gedult vnd Verachtung der weltlichen Dingen. Wann nuhn gleich die sündigen/welche offte beichten vnd communiciren in Todtünden fallen/ so soll man doch deswegen die heylige Communion nicht verachten / welche so ober- schwenckliche Früchten in vns gebiret: dann das wir sündigen/das kompt her auß Schwachheit vnserer Natur / oder auß Vnwissheit / vnd ist der Mensch / wel cher offte communicirt / deswegen nicht in der Genad befestigt / das er nicht sündigen könne/ sondern es bleibet in jme freye Möße vnd Macht Gutes oder Böses zu thun: dann als Sanct Petrus die Communion empfangen / hat er vnsern HERRN EHXJSEW noch dieselbe Nacht verleugnet / vnd sich verstuhe/ vnd falsch geschworen: desgleichen seindt auch alle Jünger in derselben Stand / darinnen sie die heylige Communion empfangen haben/ von EHXJSEW geflozen / dem sie doch verhessen hetten / sie wolten ihn nitimmermehr verlassen / vnd haben ihrer Treu vnd Verheissung vergessen / dann GOTT läst bis weilen die sündigen fällt / damit sie ihre Schwachheit erkennen / vnd sich vnder die gewaltige Handt Gottes demütigen / vnd desto ernster vnd eysriger sich zu ihm bekehren.

7. Einred. Ferner bringet vnser Gegentheil für/ wann dasjenige / in dem man sich so offte des allerheyligsten Sacraments des Leibs vnd Bluts vnser HERRN EHXJSEW theilhaftig machet/ so nutz vnd gut

were / so würde vns dieselbe von der Kirchen abgesetzt / vnd würde in den Klöstern angestellt vnd gebraucht.

Diesem begegnen wir also: anfangs der Kirchen Abichnung GOTTES / als das Volk eysrig war / ist dieser Brauch lange Zeit gehalten worden / das sie offte vnd fast täglich communicirt / vnd gebekret haben: vnd hat Pabst Anacletus angeordnet vnd befohlen / das alle Glaubigen nach verrichteter Consecration communiciren solten/ vnd die sich dessen wegeren würden / denen solle man die Kirche verbieten: darnach ist von der Kirchen befohlen worden / man solle alle Sonntag communiciren vnd beichten: Nach dem aber die Liebe gar erkaltet worden ist / hat der Pabst Fabianus verordnet / man solle drey mal im Jahr zu GOTTES Tisch gehen / als nemlich zu Ostern / zu Pfingsten / vnd zu Wehnachten. Als nuhn die Liebe vnder dem Volk bey nahe gar erkaltet / hat Pabst Innocentius Tertius befohlen/das man zum wenigsten ein mal im Jahr zu GOTTES Tisch gehen solle / vnd dasselbe vmb die öfterliche Zeit / darbey soll man aber das wissen / vnd merken / ob gleich die Kirche die offte Communion nach Gelegenheit der Zeit geändert hat/ so hat sie doch niemals verboten das man offter im Jahr als einmal communiciren solle/ sondern sie hat viel mehr gebotten / man solle es nicht verbieten / vnd in ur.de consec. dist. 2. cap. non prohibear. Vnd were es löblich vnd schön / wann man den alten Brauch der Kirchen Gottes/ welcher von den Aposteln vnd Jüngern Christi selbst gebrauchet worden ist/ widerumb auffrichten könnte.

Was die Communion der Klosterleuth anlange thut / so ist in allen Klöstern der Brauch / das alle Priester täglich / oder doch offte communiciren / von den Diacon aber vñ Layen ist in etlichen Klöstern der Brauch / das sie alle Wochen / in etlichen das sie alle Monat zu GOTTES Tisch gehen solten/ wollen sie aber offter darzu gehen/ so ist es ihnen vn- verboten.

Endtlichen sagen vnser Gegentheil / welche selten zu Gottes Tisch gehen / die gehen desto andächtiger darzu / die aber täglich darzu gehen / die gehen nicht so andächtigt darzu.

Darauff antwort ich / das wir viel mehr das Widerpiel an vielen durch tägliche Erfahrung be- finden/wahr seyn / vnd diejenigen/ welche beih- nen selbst befinden / das die Liebe durch ihre tägliche Communion gemehret / vnd die Ehrerbietung gegen dieses heylige Sacrament nicht geringert werde / die können täglich darzu gehen: wann sie aber befinden / das die Andacht vnd Ehrerbietung durch die tägliche Communion geringert werde / können sie sich ein Zeitlang darvon enthalte- ten / damit sie darnach mit desto grösser Ehrerbietung vnd Andacht darzu gehen mögen: doch solten sie sich nicht zu lange des Tischs Gottes enthalten: als/ sie können sich eine Woche/ einen Monat/ oder ein Vierteljahr außs längste dar- von enthalten.

Am